

MachasehAssociation
Hillel Str.19
PO Box 2001
Jerusalem 942001

Phone +972 (0)2 628 6443
Mobil +972 (0)504 434357

machaseh@gmail.com

Was ist Yom Kippur ?

<https://youtu.be/57-hxuO4wzg>



NEWSLETTER



RoshHashana 18.-20.09.2020 - Shana Tova

Der 'Kopf des Jahres'

„Rosh Hashana“ ist der Beginn des jüdischen Neujahrs und ist ein Feiertag zum Gedenken an die Erschaffung der Welt. Der Name im Hebräischen bedeutet „Kopf des Jahres“.

Rosh Hashanah leitet die „Tage der Ehrfurcht“ ein, eine 10-tägige Zeitperiode der inneren Einkehr und der Buße, die in „Yom Kippur“ – auch bekannt als ‚Versöhnungstag‘ münden!

Rosh Hashanah und Yom Kippur sind die beiden höchsten religiösen Feiertage des Judentums. **Yom Kippur** ist dieses Jahr vom 27.09.-28.09.20. Der Sinn von Yom Kippur ist die individuelle und kollektive Reinigung. Dies wird erreicht durch Buße zur Vergebung der eigenen Sünden sowie das Vergeben der Schuld anderer an uns. Diese Praxis geht nach der jüdischen Tradition zurück auf die Zeit von Mose, nachdem das Volk Israel Ägypten verlassen hat. Als sie am Berg Sinai ankamen, wurden Mose die 10 Gebote gegeben. Als er vom Berg herunterkam, fand er das Volk wie sie das goldene Kalb anbeteten.

Vom 03.10.2020 bis zum 10.10.2020 ist in diesem Jahr Sukkot – oder das Laubhüttenfest zur Erinnerung an den Exodus und Befreiung aus der

Liebe Freunde und Unterstützer!

Seit unserem letzten Rundbrief ist viel passiert – überall auf der Welt, in Israel, in unseren Leben... Manchmal sieht es so aus, dass wir in die dunkelsten Zeiten der menschlichen Geschichte hineingehen, und wir fühlen uns ängstlich und hoffnungslos.

*Durch unsere Arbeit haben wir das Privileg, jeden Tag wunderbare und erstaunliche Menschen zu treffen. Die nüchterne Realität ihrer Zeugnisse hilft uns, die gegenwärtige Situation aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Wir hatten die Ehre, mit einem Holocaust-Überlebenden die Präsentation seines Buches **“Wir erinnern uns”** zu feiern. Der Autor Avrum Sharnopolsky war der Führer einer Bewegung von Rückkehrern aus der früheren Sowjetunion und ist Leiter unserer Aktionsgruppe. Jetzt ist er 87 J. alt und seine Lebensgeschichte ist wirklich außergewöhnlich. Sie liest sich wie ein Thriller. Sein Buch handelt von ukrainischen Tragödien, Hungersnöten, Kriegen und Genozid, über die Tötung von Millionen von Menschen. Er hat über das Ghetto “Pechora” in der Vinnyzra Region, Ukraine, geschrieben. Es war eines der schlimmsten während der ‘Shoa’. Die Menschen hatten nichts zu essen und besaßen auch nichts. Sie mußten im Winter auf dem leeren Fußboden schlafen. Kein Essen, kein Wasser... Einer nach dem anderen starb. Die Lebenden lagen neben den Toten und warteten auf ihr Ende. Nur einige wenige überlebten. Ein anderes Mitglied unserer Holocaust-Gruppe, Lev Muchnik, war auch in diesem Ghetto zusammen mit seiner Mutter als er 10 J. alt war. Jetzt ist er 89 J. alt. Seine Mutter hat überlebt, weil er sie gerettet hat. Er klaubte Brote in einem Dorf in der Nähe für sie. Manchmal trank er auch Milch direkt von der Kuh. Als die Sowjet-Armee das Ghetto befreite, hat Lev den Soldaten geholfen diejenigen zu finden, die noch atmeten.*

Wir konnten mit beiden Überlebenden, Avrum und Lev sowie einer begrenzten Anzahl aus unserer Gruppe, die Veröffentlichung des Buches trotz der Corona-Pandemie feiern. Es war nicht nur: „Wir erinnern uns...“ Zusammenfassend kann man sagen: *„Wir haben den Krieg überlebt! Wir sind in Israel! Wir schreiben Bücher! Wir helfen anderen Menschen! Wir leben lang! Wir lieben das Leben!“* Einige von ihnen haben lange um ihr Recht, in Israel einzuwandern, gekämpft. Es war ihnen vorher verboten, Hebräisch zu lernen oder die Thora zu studieren. Sie wurden verfolgt, haben ihre Arbeit verloren, und nicht wenige waren Gefangene ihrer Erinnerungen. Aber sie haben niemals aufgegeben. Und sie hatten auch inmitten dieser Corona-Pandemie keine Angst, sich zu treffen. Normalerweise machen wir in unseren Rundbriefen nur rein paar Fotos, doch in diesem einige mehr, weil Bilder manchmal mehr aussage als viele Worte. Bitte schaut Euch ihre Augen an und lasst Euch von ihnen inspirieren, stärken und ermutigen. Dies empfangen wir von ihnen täglich hier in Jerusalem, der Stadt des Lebens und des Lichtes!

SHANA TOVA und viel Segen von Jerusalem!

**Sei stark und mutig?
Erschrick nicht und
fürchte dich nicht!
Denn mit dir ist der
HERR, dein Gott, wo
immer du gehst**

Josua 1, 9



Avram und Lev bei der
Bücherlesung



